

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 29.

Dienstag den 19. Februar 1884.

45. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Die Maul- und Klauenseuche im Rindviehstalle des Ludwig Köffler in Gundelsbach (Großheppach) ist erloschen.  
Am 16. Februar 1884. R. Oberamt.  
Särle, A.-B.

Waiblingen.

## An die Ortswahlkommissionen. Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Unter Hinweisung auf die beiden letzten Absätze der Bekanntmachung vom 11. d. M. (Amtsbl. No. 26) werden die Ortswahlkommissionen erinnert, ansehnlich bis 21. d. M. in einem von allen Mitgliedern unterzeichneten Bericht anher anzuzeigen, daß die Wählerlisten in dem Rathskolale aufgelegt worden seien und die Bekanntmachung, hierüber in der vorgeschriebenen Weise ortsüblich und außerdem durch Anschlag des heute zur Versendung kommenden Plakats erlassen worden sei.  
Den 18. Februar 1884. R. Oberamt.  
Särle, A.-B.

Forstamt Reichenberg.

## Eichen- und Erlen-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. März von Morgens 8 Uhr an auf dem Rathhaus in Badnang:

	Eichen.								Zusammen.		Erlen.	
	I. Klasse. Stück.	I. Klasse. Fm.	II. Klasse. Stück.	II. Klasse. Fm.	III. Klasse. Stück.	III. Klasse. Fm.	IV. Klasse. Stück.	IV. Klasse. Fm.	Stück.	Fm.	Stück.	Fm.
Revier Altnaspachaus Hezelberg, Hardt, Stifswald, Schönthaler, Büchle, Bergreißach.	10	21,93	14	25,32	9	10,82	68	65,50	101	123,57		
Revier Lichtenstern aus Klosterwald und Heßberg.	11	22,72	1	1,03	11	7,33	1	0,47	24	31,55		
Revier Murrhardt aus Hornberg.	4	4,99	15	23,12	12	12,24	7	3,74	38	54,09		
Revier Reichenberg aus Badnangerwald, Eichelberg, Koblkinge.	15	31,74	18	16,62	20	9,86	14	4,15	67	62,37		
Revier Unterweissach aus Bruch, Teufelsbalde, Thänislinge, Stumpfau, Flosshan.	26	49,57	33	44,89	24	20,18	29	14,98	112	129,62	36	41,54
Zusammen	66	130,95	81	110,98	76	70,43	119	88,84	342	401,20	36	41,54

Wegen Vorzeigen des Holzes ist sich an die R. Revierämter zu wenden.

Zugleich wird auf einzelne sehr starke und auf die zur Parketbodenfabrikation besonders geeigneten Eichenstämme und Abschnitte in den Revieren Lichtenstern, Murrhardt und Unterweissach, sowie auf die ausnahmsweise schönen und starken Erlen im Revier Unterweissach aufmerksam gemacht.

Revier Winnenden.

## Wiederholter Fichtenstangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Februar Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Winnenden aus Königsbrunn: 1110 Derbstangen 9—14 m lang, Reisstangen: 90 über 7 m, 2520 5—7 m, 2970 4—5 m, 1730 2—3 m lang, Traversberg: 295 Derbstangen 7—14 m lang, 2020 Reisstangen 5—7 m lang, Zwerenberg: 44 Stk. Langholz v. El., 333 Derbstangen 7—13 m lang; 1570 Reisstangen 5—7 m lang.

Hofkammeramt Waiblingen.

## Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald „Rothenhühl bei Herdtmannsweiler am Samstag, den 23. Februar d. J.

46 eichene Stämme, 2—11 m lang, 39—87 cm. dick mit zus. 70 Fmtr, hierunter mehrere sehr schöne Stücke; sodann 142 Nr. eichenes Anbruchholz und 13 Loose eichenes und gemischtes Reisfach auf Mahden.

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf der Straße von Winnenden nach Badnang.

Waiblingen, den 18. Februar 1884.

R. Hofkammeramt:  
Gusmann.

Revier Hoheneggen.

## Rüser- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 25. Februar Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr bei Fritz Gönneweil in Winterbach aus den Staatswaldungen

Steinschrauf und Schelmeneggen 111. 2 buchen Spaltholz, 106 buchene Scheiter,



**Enderbach.**

Am Freitag den 22. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an, werden im Föhershau:

129 Eichen mit 106 Festm. Kubit-Inhalt 4—8 Meter Länge und 35—60 cm. mittlerer Durchmesser gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber

freundlich eingeladen werden.

Den 15. Februar 1884.

Ortsvorsteher  
Frieder.

**Beutelsbach.****Stammholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindevwald Rain an der Michelberger Straße werden am nächsten

Freitag, den 22. d. Mts.,  
Mittags 1 Uhr

verkauft:

38 Eichen mit 33,90 Fm.

Zusammenkunft im Schlag. Abfuhr sehr günstig.  
Den 16. Februar 1884.

Schultheiß F. Hölz.

**Gewerbeverein Waiblingen.**

Der Gewerbeverein beabsichtigt auch in diesem Frühjahr wieder eine Lehrlingsprüfung zu veranstalten und werden die Handwerksmeister hiesiger Stadt und Umgegend ersucht, bezügliche Anmeldungen ihrer Lehrlinge im Laufe der nächsten 8 Tage bei Herrn D.-A.-Baumeister Ackermann oder Herrn Reallehrer Ackertnecht machen zu wollen, damit auch die Prüfungsarbeiten rechtzeitig in Angriff genommen werden können. Zahlreiche Beteiligung würde unserm Handwerkerstand zur Ehre gereichen.

Der Vorstand:  
Fabrikant Rüderti.

**Dankagung.**

Für die Rettungsanstalt Schönbühl sind seit 8. Dezember nachgenannte milde Gaben aus dem Oberamtsbezirk eingegangen:

Bei Herrn Inspektor Bräuninger in Waiblingen Opfer von der Erntebestunde 25 M., 41 Pf., N. N. 10 M., Fr. Westh. 1 M., Phil. S. in F. 10 M., N. N. 1 M., Frau Klingler Ww. 2 M., Karl Pfl. 3 M., Frau Pfr. G. 2 M., N. N. 1 Paar Socken und 1 M., Jal. Pfl. Ww. 3 M., Katharine B. 6 M., Präc. Sch. 1 M., 50 Pf., Fr. E. Gr. 1 M., Frau Wß. 1 M., Kameralv. B. 3 M., Frau Stadtsch. C. 5 M., Fabr. R. 2 M., Gemeinschaft in Beinstein 6 M., Frau Kimwich das. 3 M., Barb. Metz das. 5 M.

Bei Herrn Pfarrer Seyer in Großheppach, Frau Fuß Ww. 2 M., Forstr. v. Pl. 2 M., G. Eilw. 2 M., Geschw. Ruth. 1 M., Weinh. Ferd. H. 2 M., G. 3 M., R. R. 2 M., Dankfestopfer 10 M.

Bei Herrn Otto in Großheppach durch Koch von N. N. 2 M., D. in G. 5 Dukend Lebluchen zu Weihnachten.

Bei Herrn Pfarrer Hoffacker in Beutelsbach vom Pfr. Schwaibheim Opfer 8 M., Schulth. P. in Sulzbach 2 M.

Bei Herrn Schultheiß Wegmann in Grunbach von Oberamtspl. S. in Waiblingen 1 M.

Bei Hausvater Ramsauer in Schönbühl F. P. M. N. in Waibl. 3 Pfund Wollgarn, N. N. das. 1 Pfd. Wollgarn, Buchdr. Buch in Waibl. Nachlaß an Druckkosten 1 M., Pfr. Oppelsbohm Opfer 5 M., Pfr. Eberh. 3 M., Gottl. Seitz Ww. in Winnenden 2 M., Kaufm. Berner u. Ww. Barb. Bauer in Enderbach 25 Pfd. Reis; durch Schullehrer Boius von einigen Lehrern 8 M., Seifens. Herzog Ww. in Waibl. 10 Pfd. Seife, Friedr. Pfander das. Kleider und Hemdenzeug.

Für alle diese Liebeserweisungen dankt innigst und wünscht von Herzen: Vergelt's Gott!

Für das Comité:  
Hausvater Ramsauer.

Waiblingen.

**Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung in der Sachgasse verlassen und jetzt in dem von Schuhmacher Feeser erkaufte Haus an der Schmiedener Straße wohne.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Joh. Ruppinger,  
Damenschneider.

193 dto. Brützel und Ausschuß, 18 erlen und birken Ausschuß; ferner aus dergleichen Waldtheilen und untere Gläzerhalbe: 271 Km. eichen Anbruch und Küferholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr am Gäuswasen im Lehmbach bei Winterbach.

**Kirchendorf  
Waiblingen.**

Wiederbeginn der Uebungen nächsten  
Dienstag d. 19. Febr.  
zur gewohnten Zeit.

Waiblingen.

**Alt Gold und Silber**

sowie

**alte Granatennuster**

kauft und zahlt die höchsten Preise  
Goldarbeiter Armand.

9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,  
und dessen Agenten:

Jm. Schell, Waiblingen.  
Julius Fick, Winnenden.  
Carl Feil, Schorndorf.

**Rheumatismus  
& Gicht**

Leidenden heißt stäckerlich, selbst bei ganz hartnäckigem Leiden trat schon nach kurzem Gebrauch wesentliche Binderung ein (viele Dankschreiben) man wende sich W. H. 100 postlagernd Stuttgart.

**Tüchtige Agenten**

werden für eine alte und eingeführte Firma gesucht. Gesl. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten sub. K. 7293 an  
Hansenstein & Vogler, Stuttgart.

Bergmann's

**Original-Theerschwefelseife**

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in  
Deutschland. Auerkannt von vorzüglicher Wirkung  
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-  
sprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorrätig Stück  
50 Pf. bei  
F. B. Patzer in Waiblingen.

**Schuld- und Bürg-  
scheine**

sind zu haben bei  
C. F. Bud.



Die beste längst bewährteste Magenmittel sind die ächte Ulmer  
**Lebensessenz und der ächte Franziskaner**  
**Magenbitter**

von D. F. Müller in Ulm a. D., allein ächt zu haben bei

Gustav Bezner in Waiblingen.

Waiblingen.

**Bürger-Gesellschaft.**

Wittwoch Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
**gesellige Unterhaltung**  
 im Schwanensaal.

**Württemberg.**

— Am 15. Februar wurde von der evangel. Oberschulbehörde die Schulstelle in Birkmannsweiler, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer Kümelin in Aichelberg, Bez. Calw, übertragen.

**Stuttgart, 15. Febr.** Wie wir hören, kommt die Angelegenheit des seit vergangenen Sommers im hiesigen Militärgefängnis sitzenden ehemaligen Zahlmeisters Knorr demnächst auch zur Erledigung. Bekanntlich wurde derselbe im Juni vergang. Jahres nach Unterschlagung einer verhältnismäßig sehr beträchtlichen Summe zum Nachtheil der Regimentskasse flüchtig. Nach heftiger Gegenwehr in der Nähe Münsingens dingfest gemacht und hieher geliefert, harret Knorr seit Monaten dem Urtheile seiner Richter, das, nachdem die Untersuchung beendet, demnächst gefällt werden dürfte.

**Ludwigsburg, 15. Febr.** Ein von der Beschäftigungsanstalt Baihingen entlassener Arbeitssträfling wurde gestern von einem Schutzmann wegen gewerbsmäßigen Bettelns hier aufgegriffen und sollte verhaftet werden, leistete aber in ungeberdigster Weise Widerstand und versetzte dem Schutzmann mit einem starken Stock mehrere Streiche auf den Kopf. Erst mit Hilfe zweier herbeigerufener Soldaten konnte der Strömer festgenommen und an das R. Oberamt abgeliefert werden.

— In Cannstatt ist am 14. Februar die neuerrichtete Frauenarbeitschule feierlich eröffnet worden.

— Die auf eine Strecke von 20 Kilom. von Deyfingen bis Ulm sich erstreckende Donaukorrektur, eine ebenso notwendige als interessante Arbeit, in 7 Baudistrikte zerfallend, wird gegenwärtig mit Ausnahme der noch nicht in Angriff genommenen Strecke Ulm-Gögglingen, eifrig gefördert. Dieselbe wird einen Zeitraum von 5—6 Jahren und einen Kostenbetrag von 70—90 000 M., je hälftig von dem Staat und den betreffenden Gemeinden getragen, in Anspruch nehmen. Die Oberbauleitung ist in den Händen des Oberbauamts von Martens.

— In Geislingen wurde dieser Tage ein Verband württembergischer Molkereien gegründet.

**Heilbronn, 15. Febr.** Heute wurde auf dem alten Friedhofe in einer Schachtel, welche unter einem Busch versteckt war, die Leiche eines Kindes aufgefunden. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, wird die zu erwartende Untersuchung wohl ergeben. Der schon stark in Verwesung übergegangene kleine Leichnam war in ein Leintuch genäht, daneben lagen 1 M. 50 Pf. in Papier gewickelt.

**Tettmang, 14. Febr.** Gestern Abend wurde eine Arbeiterin von hier, die im Begriffe war, vom Walde nach Hause zu gehen, von einem Strömer unterwegs angehalten. Er verlangte von ihr Geld, und auf die Antwort, daß sie keines bei sich habe, wollte der Bursche von seinem Stocke Gebrauch machen. Allein die Frau, eine sehr robuste Person, wehrte sich so tapfer, daß der Angreifer sich genöthigt sah, das Weite zu suchen.

**Heidenheim, 15. Febr.** In voriger Woche wollte ein älterer Mann von Eggenhausen, hies. D.A., noch Abends 8 Uhr ohne Laterne vom oberen Boden seines Hauses Futter herabschaffen. Bei diesem Geschäft scheint er ausgeglitten zu sein; er stürzte herab und starb am andern Tage in Folge der erhaltenen schweren Verletzungen. — Gestern fand man im Walde nahe an der Straße nach Söhnstetten einen Erhängten. Die bei demselben vorgefundenen Papiere lauten auf einen 60 Jahre alten Mann aus Aalen.

**Waldsee, 15. Febr.** Nachdem wir im hiesigen Bezirk eine verhältnismäßig ziemlich lange Zeit Ruhe vor Brandfällen hatten, sind seit der Nacht vom 13.—14. Febr. wieder 3 Fälle vorgekommen, die sich auf einen Zeitraum von 36 Stunden zusammendrängen. In der angegebenen Nacht entstand in einem Kamine der Mühle zu Dietmanns ein gefährliches Feuer, das jedoch mit Hilfe des zufällig im Hause übernachtenden Kaminsegers noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Gestern Abend brannte eine strohbedeckte Scheuer mit sämmtlichen darin befindlichen Frucht-, Futter- und Baumannsfahrnisvorräthen gänzlich nieder und heute Vorm. ist ein Wohn- und Oekonomiegebäude in Greuth, Gemeinde Ziegelbach, ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehungursachen dieser Brände sind nicht bekannt, doch wird beim zweiten Falle Brandstiftung vermutet.

**Ravensburg, 15. Febr.** Bei Bodnegg, diesseitigen Bezirks, brannte in verfloßener Nacht Wohnhaus sammt Mahl- und Sägemühle und Scheuer des Oekonomen und Müllers Zapf gänzlich nieder. Die Vorräthe sind total, die Fahrniß zum größten Theil vernichtet. Auch ein Pferd und zwei Kühe sind mitverbrannt. Der Besitzer, der das Anwesen erst kürzlich übernommen, befand sich auf einer Hochzeit in einer Nachbargemeinde.

**Schweiz.**

**Zürich, 14. Febr.** In Zürich starb einer der reichsten Männer der Stadt, der unverheiratete Albert Bodmer aus der „Arch“. Der Verstorbene war etwas sparsamer, als einem Millionär erlaubt ist und die Stadt ist voll von Anekdoten darüber. Hr. A. Bodmer hat 3 $\frac{1}{2}$  Mill. versteuert, die Fama schreibt ihm aber noch mehr zu. Sein Nachlaß muß der Erbschaftsteuer wegen von der Finanzdirektion inventarisiert werden. Die Erben des Verstorbenen sind Geschwister und Geschwisterkinder, lauter feinreiche Leute. — Daß sich der Mörder Stellmacher schon lange mit der Verübung seines Verbrechens trug, geht aus der Thatsache hervor, daß er vor letzten Weihnachten bei dem Züricher Dreher K. ein Holzmodell zu Hohlzügen drehen lassen wollte. Auf die Frage des Drehermeisters, zu welchem Zweck er das Modell wolle, erwiederte Stellmacher, zu einem Weihnachtspaß. Der Handwerksmann wollte nichts von diesem Spaß wissen und wies die Bestellung zurück.

**Oesterreich.**

**Wien, 17. Febr.** Wie die „Presse“ meldet, ist der österreichisch-französische Handelsvertrag nunmehr unterzeichnet worden. Derselbe ist auf unbestimmte Dauer abgeschlossen, dergestalt, daß beiden Theilen das Recht einer halbjährigen Kündigung zukommt.

**England.**

**London, 17. Febr.** Nach einem Telegramm des „Observer“ aus Kairo überreichte eine kleine Abtheilung Soldaten der ägyptischen Armee gestern früh persönlich im Abdin-Palaste dem Rhedive eine Petition, worin gegen die angebliche Entsendung ägyptischer Truppen nach dem Sudan protestirt und die Entlassung der englischen Offiziere verlangt wird. Die Petenten, welche erklärten, die Gefinnungen der gesammten Armee zu vertreten, wurden verhaftet und gefesselt in das Gefängniß abgeführt.

**Afrika.**

— Gordon verließ Berber gestern, um sich langsam nach Karthum zu begeben. Er stellt jede Besorgnis wegen einer Abschächtung von Weibern und Kindern durchaus in Abrede. „Von allen Seiten“ — telegraphirte er — „strömt mir das Volk mit Begeisterung zu. Ich hoffe den Sudan bald zu beruhigen.“ Ein anderes seiner Telegramme lautete: „Stewart und ich befinden uns wohl. Beunruhigt euch nicht meinethwegen.“ Stewart hat ihm diesen Stil abgelautet, als er vor einigen Tagen meldete, daß das Gerübe ob der Gefahren in der Wüste eitel „Blech“ wäre. Beide Männer sollen in ihrem Wesen viele Berührungspunkte haben; denselben Muth, dasselbe Zutrauen und dieselbe Barschheit. Die größte Gefahr, welche ihnen droht, kommt nicht von außen, sie liegt in der Herzkrankheit Gordons, die ihn nach dem Urtheil seiner Aerzte jeden Augenblick hinwegraffen kann. — Tokar wird einstweilen aushalten; das Wasser ist zwar schlecht und Krankheiten nehmen zu; aber Getreide scheint noch auf einige Zeit vorhanden zu sein. Admiral Hewitt hat dem Festungskommandanten einen Boten mit der Kunde des nahen Entsatzes zugesandt; gelingt es diesem, durch den Belagerungsring zu kommen, so würde dies der Besatzung Ausdauer stärken. Im übrigen ist es noch nicht festgestellt, welchen Weg der zum Oberbefehlshaber der Entsatzarmee ernannte General Graham einschlagen wird, ob von Suakin oder von Triakitat aus. Tokar soll nach dem Entsatze geschleift und von seinen Bewohnern verlassen werden.

**Amerika.**

**Newyork, 16. Febr.** Das Wasser in Cincinnati fällt weiter; das durch die Ueberschwemmung angerichtete Elend ist sehr groß. Der in Padersburg (Westvirginien) angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. — Den heute



Hier eingegangenen Nachrichten aus Mexico zufolge hat der mexikanische Staatssekretär ein Dekret veröffentlicht, nach welchem vom 15. Mai cr. ab eine weitere Importsteuer von 5 pCt. erhoben werden soll.

— Eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Photographie will ein Herr Edward W. Fellows in Cleveland, O., gemacht haben. Derselbe behauptet, nach zweijährigem Experimentieren im Stande zu sein, mittelst Elektrizität eine permanente Photographie auf irgend einer glatten Oberfläche, nachdem dieselbe entsprechend präpariert worden, herzustellen. Die Kosten sollen sich auf nicht mehr als 1 Cent für eine jede Aufnahme belaufen.

### Handel und Verkehr.

**Waiblingen. Fruchtpreise vom 16. Febr. 1884.**

Höchst mittlerer niederster Durchschnittspreis  
Haber: Ml. 6.50 Ml. 6.40 Ml. 6.30 Ml. 6.38 pr. Ctr.

**Brodpreise vom 15. Febr. 1884.**

2 Pfd. weißes Brod kostet bei sämtlichen hies. Bäckern 26 Pf. 4 Pfd. schwarzes Brod kosten bei sämtlichen hies. Bäckern 45 Pf. 1 paar Wecken wiegt bei sämtlichen hies. Bäckern 120 Gramm.

### Schiffahrtsnachrichten.

Mitgetheilt von dem Auswanderungs-Agenten  
Jmanuel Scheffel.

**Bremen, 15. Februar.** Der Postdampfer Hermann, Capt. H. Baur, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 25. Januar von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten in Baltimore angekommen.

### Schuldenmachen.

Einer der berühmtesten englischen Prediger, Spurgeon, der zugleich ein überaus populärer Volkschriftsteller ist, erzählt in einer seiner Schriften, er habe als ganz kleiner Knabe in der Schule so gar oft seinen Taschenschwamm verloren, daß er einmal, als er wieder einen brauchte, nicht wagte, seinen Vater um die 3 Pfennige zu bitten, die er brauchte, sondern er ging in den Laden, und kaufte einen auf Borg, da er hoffte, an Weihnachten, das in der Nähe war, gewiß auch ein Stückchen Geld geschenkt zu bekommen, und davon dann seine Schuld bezahlen zu können. Die kleine Schuld habe aber doch sein junges Herz gewaltig gedrückt; seinem Vater sei die Sache bald auch zu Ohren gekommen, und der habe ihm den Kopf gehörig gewaschen. Seither habe er die größte Angst vor dem Schuldenmachen, und im späteren Leben habe er stets an dem Grundsatz festgehalten, alles Schuldenmachen oder jegliches Schuldigbleiben zu vermeiden; und dabei fahre er immer am besten und ohne Zweifel auch die, denen er etwas zu zahlen habe.

Es ist darum gewiß sachverständig und gut gemeint, wenn dieser praktische Engländer in einer seiner Schriften in folgende Standrede ausbricht: Mein Wahlpruch ist: gleich bezahlen und sich vor kleinen Satuloposten hüten. Kleine Rechnungen lassen sich leicht berichtigen. Trage ab deiner Schulden Last, so weißt du stets, wie viel du hast; hole Wasser an der Pumpe, aber „pumpe“ selber nicht! Besser, ohne Abendrot zu Bett gehen, als mit Schulden aufstehen! Hat man Schulden, so wachsen sie immer mehr an und endlich steckt man bis über die Ohren darin. Dann hofft man auf irgend einen glücklichen Zufall, der einen herausbringen werde, aber hoffen und harren macht manchen zum Narren! Oder fängt man an zu spekuliren und kleine niedrige Kunstgriffe zu brauchen, aber das sind eitel Spinnweben. So wenig man seine Schuhe mit Filzpapier flicken, oder ein zerbrochenes Fenster mit Eis verstopfen kann, so wenig hilft, ein zusammenstürzendes Geschäft mit niedrigen Kniffen zu stützen.

Wenn man aber endlich mit neuen Schulden die alten abzahlt, den Peter mit dem zahlt, was man von Paul geborgt, so zieht man den einen Fuß aus dem Roth nur um den andern desto tiefer hineinzubringen.

Aber Goldeswerth sind die zwei Regeln: Mache nie Schulden! und: mache stets etwas weniger Aufwand als deine Mittel dir erlauben! Denn: Sorgen, macht Sorgen!

### Seltames Schicksal.

Eine vornehme Engländerin schickte einmal vor langer Zeit ihren Diener in die Stadt mit einem werthvollen Ring, den er dem Juwelier zum Ausbessern bringen sollte. Unterwegs, gerade auf einem Brückchen über einen kleinen Bach zog er den Ring heraus, um ihn zu betrachten, plötzlich entfiel er ihm und rollte in das Wasser hinunter. Den ganzen Tag suchte er, aber vergebens. Ohne den Ring wollte er nicht wieder vor seine Herrin treten, und als sein Suchen vergebens war, wußte er nichts Besseres zu thun, als zum nächsten Seehofen zu fliehen, wo er ein Schiff fand, auf dem er Dienste nahm.

Etwa 20 Jahre später kommt ein vornehm aussehender Herr, der seine Equipage im Dorf zurückgelassen hat, des Wegs, bleibt auf dem Brückchen stehen und schaut nachdenklich um sich. Es ist der einstige Bediente. Er war in Ostindien reich geworden, nun war er heimgekommen und es drängte ihn, als er gehört hatte, seine einstige Herrin sei noch am Leben, diese zu sehen. Er hatte einen kostbaren Ring in der Tasche, den wollte er der Dame mitbringen als Ersatz für den vor 20 Jahren verlorenen. Aber das Brückchen und Bächlein, das zu der merkwürdigen Wendung seines Schicksals Veranlassung gegeben, wollte er auch wieder sehen. Er trat an das Bächlein und mit den Worten: „hier muß er hinuntergefallen sein“ stieß er mit seinem Regenschirm in das seichte Wasser. Wie er den Schirm herauszieht, steckt unten an der Zwinge der einst verlorene Ring. — In der Nähe der Stelle aber, wo ihm dies seltsame Geschick begegnet war, steht jetzt ein großes Waisenhaus, das er zum Andenken hat bauen lassen.

### Verschiedenes.

**Bei der Felddienst-Übung.** Major: „Herr Lieutenant! Warum haben Sie Ihre Patrouillen von der Feldwache aus nicht den befohlenen, näheren Weg gegen die feindliche Stellung geschickt?“ Lieutenant: „Einschuldigen, Herr Major, der Waldweg gestattete eine gedecktere Annäherung!“ — Major: „Der Waldweg hat in diesem Falle gar nichts zu gestatten, sondern nur Ich als Vorpostenkommandant!“

**Sober Genuß.** (Fremde besichtigen den Park einer kleinen Residenz und erkundigen sich bei einem Hofbedienten nach den besonderen Sehenswürdigkeiten.) Hofbediente (geheimnißvoll): „Wenn Sie noch ein klein wenig warten wollen, so können Sie Se. Durchlaucht legeth hören!“ (Fl. Bl.)

**Orthographisches.** Aus dem Spreewalde geht der „Voss. Ztg.“ folgende orthographische Probe aus der Feder eines dortigen Ortschulzen zu Ein dienstliches Schreiben dieses dörflichen Würdenträgers lautet: „Ich hatte Stiere das der Schank Darm Seidel für Wage Bunten Bei geliefert att. F.....“ Das soll heißen: Ich attestire, daß der Gendarm Seidel vier Bagabunden beigeleiert hat. F..... Wie mögen da erst die Bauern schreiben!

**Rübenweira.** Der Hanov. Cour. schreibt: Eine Mittheilung geht uns aus Einbeck zu, welche eine neue wichtige Verwerthung der Zuckerrübe in Aussicht stellt, die wir aber vorläufig noch mit einigem Mißtrauen aufnehmen. Man schreibt uns: „Die nützliche Zuckerrübe, deren Anbau mit jedem Jahre zunimmt, liefert nicht allein den deutschen Zucker, sondern man hat auch neuerdings eine Methode erfunden, daraus einen sehr kräftigen Wein zu bereiten. Herr Fr. Kuhlgeß hier selbst, bekannt als tüchtiger Oekonom und Branntweinbrenner, fabrizirt seit einiger Zeit aus der Zuckerrübe einen sehr wohlgeschmeckenden Wein, der an Kraft dem Nebensäfte nicht nachsteht. Gänzlich fuselfrei und von dem Rübenengeschmacke keine Spur mehr beibehaltend, gleicht der neue Wein im Geschmacke den spanischen Weinen und hat ein liebliches Aroma, bedarf aber einer langen Lagerung, um vollständig zu klären. Wir zweifeln nicht daran, daß das neue Getränk eine große (?) Zukunft hat.“

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. Februar 1884.

#### Aufgebote:

Georg Wilhelm Christof Arnold, led. Wagner von Dörzbach O.A. Künzelsau und Elise Katharine Wien, ledig von hier. Karl Friedrich Ammann, led. Steinhauer hier und Christiane Sofie Schwarz, led. hier. Johann Jakob Christian Ludwig Hermann, Kaufmann und Wittwer von Enzweihingen, Riecher Thal und Rosine Dorothea geb. Batt, Wittve des Carl Claf gewes. Bierbrauereibesizers in Philadelphia von Urach und hier wohnhaft. Georg Jakob Schiefele, led. Schneider von Fellbach und Karoline Katharine Schöllhorn, led. von Fellbach. Franz Seraphin Fr. Schallich, Gastgeber in Stuttgart und Emilie Eugenie Luik, led. von hier.

#### Eheschließungen:

Karl Pöffler, led. Stationskglöhner hier mit Marie Josepha Beck, ledig von Gmünd. Johannes Gottlob Patters, led. Schuhmacher hier mit Eva Maria Bäfler, ledig von hier.

#### Geburten:

Dem Franz Joseph Hauser, Briefträger 1 Sohn; dem Gottlieb Zirkler, Bäcker 1 Tochter; dem Ernst Schmann, Schreiner 1 Tochter; dem Johannes Späich, Kübler 1 Sohn; dem August Friedrich Heß, Metzger 1 Sohn; dem Adam Tiefenbach, Hausirer 1 Tochter; dem Caspar Schnell, Mühlbauer 1 Sohn; dem Carl Böttcher, Missionsprediger 1 Sohn; dem Christian Weihenmayer, Sattler 1 Sohn.

#### Todesfälle:

Wilhelm Böckold, 2 Monate alt im Kinderasyl, Sohn des Wilhelm Böckold, Schreiners und Klaviermachers in Stuttgart.